



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES



Präventiv gegen Einsamkeit im Alter

Weiterbildung für Alterskommissionen - 20. September 2024

Begrüssung



> Esther Egger, Präsidentin Aargauischer Seniorenverband

Programm

- 09.10 Uhr Inputreferat zum Thema Einsamkeit und Möglichkeiten der Prävention in der Altersarbeit
Lis Lüthi, Leiterin Fachstelle Alter und Familie
- 09.30 Uhr Praxisbeispiel: "Ned elei i eusem Dorf"
Thomas Peterhans, Präsident Seniorenrat Niederwil & Fischbach-Göslikon
- 09.45 Uhr Praxisbeispiel: Mobile Altersarbeit Aarau (MoA)
Cécile Neuenschwander, Verantwortliche Fachbereich Alter Aarau
- 10.00 Uhr Referat Datenschutz in der Altersarbeit
Roger Lehner, Leiter Rechtsdienst DGS
- 10.15 Uhr Pause
- 10.45 Uhr Workshops mit Diskussionen zum Thema Präventiv gegen Einsamkeit im Alter
- 11.30 Uhr Ideenpräsentation und Abschluss

Inputreferat

Einsamkeit und Möglichkeiten der Prävention in der Altersarbeit

> Lis Lüthi, Leiterin Fachstelle Alter und Familie

Was ist Einsamkeit?

«Einsamkeit ist ein subjektives Gefühl, das auftritt, wenn das individuelle Bedürfnis nach sozialer Verbundenheit nicht befriedigt ist. Diese Diskrepanz kann sowohl die Qualität als auch die Quantität sozialer Beziehungen betreffen.»

PD Dr. Tobias Krieger, Forschungsgruppenleiter am
Psychologischen Institut der Universität Bern

Was ist Einsamkeit?



Quelle: <https://www.mags.nrw/miteinander>

Einsamkeitsgefühl nach soziodemographischen Merkmalen

- > **Frauen** 47.9 % / Männer 36.5 %
- > **Migrationshintergrund** (2.+ Generation) 49.8% / ohne Migrationshintergrund 38.2 %
- > **Nicht-europäische Staatsangehörigkeit** 60.2 % / Schweizer 39.9 %
- > **15-24 Jahre** 59.1 % / 65+ Jahre 33.7 %
- > **Obligatorische Schule** 46.5 % / Sekundarstufe II 39.5 %
- > **Genferseeregion** 49.9 % / Ostschweiz 36.6 %

Quelle: [BFS 2023, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022](#)

Entwicklung Einsamkeitsgefühl

	2022	2017	2012	2007
15-24 Jahre	59.1 %	48.2 %	43.0 %	39.8 %
25-39 Jahre	47.6 %	41.2 %	40.8 %	34.4 %
40-54 Jahre	39.7 %	37.9 %	34.6 %	28.1 %
55-64 Jahre	38.8 %	36.4 %	32.5 %	24.6 %
65+ Jahre	33.7 %	32.0 %	31.2 %	24.7 %

Quelle: [BFS 2023, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022](#)

Formen von Einsamkeit

Form der Einsamkeit	Beschreibung
Emotionale/intime Einsamkeit	Fehlen einer engen, intimen Bindung bzw. einer Person, der man vertrauen kann und die einen als Person bestätigt. Wird manchmal weiter aufgeteilt in romantische und familienbezogene Einsamkeit.
Soziale/relationale Einsamkeit	Fehlen von guten Beziehungen zu Freunden oder Familie bzw. Fehlen eines größeren sozialen Netzwerkes
Kollektive Einsamkeit	Fehlende Zugehörigkeit zu einer größeren Gruppe oder Gemeinschaft
Kulturelle Einsamkeit	Fehlen des bevorzugten kulturellen oder sprachlichen Umfelds
Physische Einsamkeit	Fehlen von körperlicher Nähe

Quelle: https://kompetenznetz-einsamkeit.de/wp-content/uploads/2022/06/KNE_Expertise01_220607.pdf

Wie wird man einsam?

Mögliche Faktoren

- > Pensionierung
- > Finanzielle Gründe
- > Eingeschränkte Mobilität
- > Gesundheitliche Einschränkungen
- > Umzug
- > Tod nahestehender Personen
- > Pflege / Betreuung Angehörige
- > Fehlendes soziales Netz
- > ...

Wie beuge ich Einsamkeit vor?

Ist doch ganz einfach ...

- > Behandeln Sie sich selber gut.
- > Pflegen Sie Kontakte.
- > Nehmen Sie am Quartierleben teil.
- > Bleiben Sie offen für Neues (Freiwilligenarbeit).
- > Nehmen Sie Angebote von Organisationen in Anspruch.
- > Stellen Sie keine zu hohen Erwartungen an die Umwelt.
- > Konsultieren Sie Ihren Hausarzt, die Sozialstelle ihrer Gemeinde oder ihre Kirchgemeinde.
- > Laden Sie öfters Besuch zu sich ein und nehmen Sie Fahrdienste in Anspruch.

Quelle: <https://www.srf.ch/wissen/gesundheit/der-isolation-vorbeugen-wege-aus-der-einsamkeit-im-alter>

Wie beuge ich Einsamkeit vor?

Ist doch ganz einfach ... oder doch nicht?

Beispiel:

- > Frau, 85 Jahre
- > Introvertiert, unsicher in Bezug auf soziale Kontakte
- > Informelle Freiwilligenarbeit geleistet (Fahrdienst für Bekannte, Grosskinder)
- > Ehemann, Geschwister, Nachbarn, Freunde verstorben
- > Grosskinder sind Erwachsene
- > Unfreiwillige Abgabe Fahrausweis
- > Gesundheitliche Einschränkungen
- > Bescheidene finanzielle Mittel

Und jetzt?

Unterstützungsmassnahmen

Einige Ideen ...

- > [«Ned elei i eusem Dorf»](#)
(Anteil 65+ Jahre Niederwil: 18.9 % / Fischbach-Göslikon: 16.6 %)
- > [Mobile Altersarbeit Aarau](#)
(Anteil 65+ Jahre 18.4 %)
- > [Projekt Zeit schenken Biberstein](#)
(Anteil 65+ Jahre Biberstein 27.4 %)
- > [Mal reden](#)
- > [Praxisbeispiel Kanton Aargau](#)

Prävention

- > Bewusst sein schaffen (frühzeitig!)
 - [Jungseniorenapéro](#)
- > Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- > Gemeinschaft stärken
- > Freiwilligenarbeit fördern / "gebraucht werden"
- > Generationen verbinden
- > ...

Praxisbeispiel: "Ned elei i eusem Dorf"

> Thomas Peterhans, Präsident Seniorenrat Niederwil & Fischbach-Göslikon

<https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dgs/dokumente/gesellschaft/alter/beispiele-alterspolitik/niederwil-ned-elei-in-eusem-dorf.pdf>



GEMEINDEN NIEDERWIL & FISCHBACH-GÖSLIKON

Seniorenrat



«Ned elei i eusem Dorf»

Dienstleistungen – Mahlzeitendienst – Veranstaltungen soziale Kontakte

- Seniorinnen und Senioren und Personen mit besonderen Bedürfnissen
- Kommission (Wahl durch Gemeinderäte)
 - o 7 Mitglieder
 - o Pflichtenheft / Aufgabenbeschreibung

Organisation

- Koordinatorin «Mahlzeitendienst»
- Koordinatorin «Dienstleistungen»
- Je eigene E-Mail-Adresse / Handy-Nummer
- Bestellungen Mahlzeiten / Bedürfnisse an Dienstleistungen durch Bezüger direkt an Koordinatorinnen
- Koordinatorinnen vermitteln/beauftragen Freiwillige
- Vorstandsmitglieder verantwortlich für Events

Passive Rekrutierung von Freiwilligen

- Periodische Information der Einwohner/innen über Angebote
- Jährliches Begrüssungsschreiben an «Neupensionierte» sowie «Neuzuzüger im Seniorenalter»
- Periodischer Versand Info-Broschüre (ca. alle 4 Jahre)
- Aktuell 50 freiwillige Helfer/innen

Aktive Rekrutierung von Freiwilligen

- Persönliches Ansprechen von Personen (mehrheitlich im Pensionsalter)
 - durch Kommissionsmitglieder
 - durch bestehende Freiwillige

- Geplant:
 - Präsentation Angebote zugunsten Senioren / Aufruf zur Freiwilligenarbeit an Vereinsgeneralversammlungen, z.Bsp.
 - Frauengemeinschaft
 - Frauenturnverein
 - STV
 - Männerriege
 - Etc.
 - Gemeindeversammlung

- Interessierte haben einen Fragebogen auszufüllen
- «Prüfung» Eignung
- Unterschiedliche Anzahl Einsätze
- Wertschätzung der Freiwilligenarbeit
 - Jährliches Dankeschreiben
 - Weihnachtskarte / Kleines Geschenk zu Weihnachten
 - Grillabend
- Versichert gegen Unfall / Autoschäden
- Entschädigungen:
 - Mahlzeitendienst Pauschale pro Mahlzeit-Auslieferung
 - Dienstleistungen Fr. 10.00 pro Arbeitsstunde
 - Fahrdienst / Transporte Km-Entschädigung



GEMEINDEN NIEDERWIL & FISCHBACH-GÖSLIKON



Seniorenrat



Darf ich Fragen beantworten?

Praxisbeispiel: Mobile Altersarbeit Aarau (MoA)

> Cécile Neuenschwander, Verantwortliche Fachbereich Alter Aarau

<https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dgs/dokumente/gesellschaft/alter/beispiele-alterspolitik/moa.pdf>

20.09.2024



Mobile Altersarbeit Aarau

Kurzpräsentation

Weiterbildungsmodul für Alterskommissionen

Cécile Neuenschwander

Ausgangslage 1: Altersleitbild

- In Aarau können die Menschen selbstbestimmt alt werden
- In Aarau werden die Erfahrungen und Ressourcen der älteren Bevölkerung geschätzt
- In Aarau In Aarau werden die Meinungen, Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung erkannt und miteinbezogen

Ausgangslage 2: Programm Socius

Programm der Age Stiftung 2019 – 2023: Wenn älter werden Hilfe braucht

- Unterstützungssysteme für zu Hause lebende ältere Menschen entwickeln
- Aarau: aufsuchende Altersarbeit in zwei Quartieren



Projektziele: Wirkung auf Zielgruppe

- Verbesserung und Stärkung der Vernetzung mit der älteren Bevölkerung und den Akteuren im Quartier
- Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und Austauschs
- Niederschwelliger Zugang zu Informationen, Unterstützungs- und Hilfsangeboten ermöglichen



Information
und Beratung



Übersicht
Angebote



Vermittlung von
Unterstützung



Ideen haben und
mitgestalten



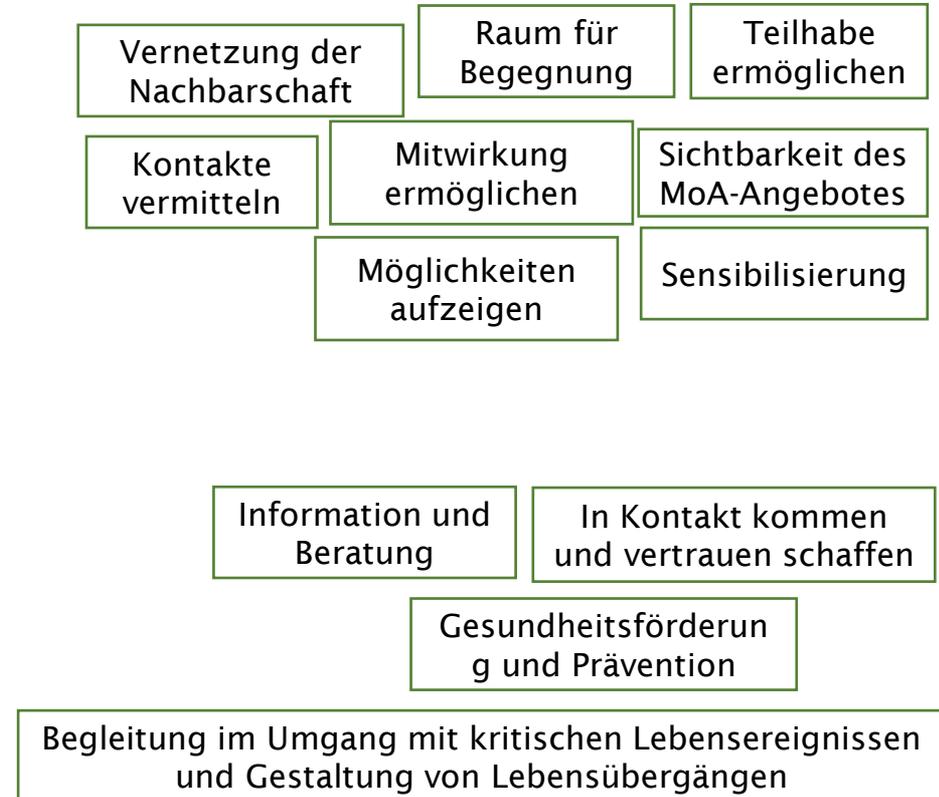
Gemeinsam
etwas machen



Unterstützung
anbieten

Wie kommen wir in Kontakt mit der Zielgruppe?

- Anlassreihe "Orte im Quartier besuchen"
- MoA-Träff
- Quartierbriefe
- Website und Artikel in Quartierzeitung
- Beratungen am Standort und Hausbesuche
- Kontaktvermittlung zur MoA über Schlüsselpersonen



Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen

- Über Schlüsselpersonen Zugang herstellen zur Zielgruppe
- Rahmenbedingungen bieten für Ideen und Aktivitäten:
Räumlichkeiten, Kommunikation, Koordination
- Lokale Gegebenheiten berücksichtigen
- Zusammenarbeit ist im Konzept "Schlüsselpersonen in der MoA" geregelt und verbindlich



Team MoA Gönhard, Januar 2024

"Orte im Quartier besuchen"

- Das eigne Quartier besser kennenlernen
- Nahräumlicher Anlass – kleiner Aufwand
- Kurzer Input, gemeinsame Aktivität, Zusammensitzen
- Mit Menschen in Kontakt kommen



Der MoA-Träff im Gönhard

Ein Ort, wo man sich trifft und beisammensitzt.

Ein Ort, wo man Ideen austauscht und einander kennen lernt.

Ein Ort, wo man genießt und auf andere Gedanken kommt.

Aus dem
Quartier
für das
Quartier

Jeden
Mittwoch
15-17 Uhr



Aus den MoA-Träffs...

- Neue Personen kennenlernen
- Einen fixen Termin haben
- Gemeinsame Aktivitäten unternehmen: Spaziergänge, Konzertbesuche, lokale Freizeitangebote
- Zusammen essen und beisammen sein
- Neue Projekte initiieren

Ziel:

Die Menschen sind im Quartier vernetzt
und haben Begegnungsmöglichkeiten

Projekte verbinden – Synergien nutzen

"Pop-up-Quartiertreff" im Bauwagen

- Interessierte können eigene Ideen umsetzen
- Zeitlich limitiert
- Mit lokalen Angeboten und Anlässen zusammenspannen



Thema Erreichbarkeit – was ist wichtig?

Das Angebot kommunizieren

- Zielgruppengerechte Kommunikation
- Leichte Sprache, Schriftgrösse, Übersetzungen wo nötig
- Persönliches Anschreiben
- Persönliches einladen für Treffen im Quartier

Die Begegnung gestalten

- Nahräumliche Kontaktmöglichkeit anbieten (Bring-Prinzip)
 - Konstant sichtbar sein
 - Persönliches Ansprechen, ins Gespräch kommen
 - Eine Spur in den Köpfen hinterlassen
- Beziehungsarbeit

Erkenntnisse aus der Altersforschung

- Man nimmt einfacher Hilfe an, wenn man sich kennt
- Man bietet einfacher Hilfe an, wenn man sich kennt
- Man engagiert sich eher, wenn es im eigenen Umfeld möglich ist



Ausblick und weitere Informationen

- Das Projekt läuft bis Ende 2024 in den beiden Quartieren
- Volksabstimmung Gesamtstädtische Verstetigung am 24. November 2024

Mehr Informationen über die MoA finden Sie unter dem QR-Code

Für Fragen und Anliegen:

Fachbereich Alter
Cécile Neuenschwander
cecile.neuenschwander@aarau.ch

Mobile Altersarbeit
Kathrin Fachinger
kathrin.fachinger@aarau.ch



Referat Datenschutz in der Altersarbeit

> Roger Lehner, Leiter Rechtsdienst DGS



KANTON AARGAU

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Generationen leben zusammen

Weiterbildung für Alterskommissionen - 19. September 2023

Inhalt

1. Einleitung
2. Problemstellung: Erreichbarkeit ältere alleinstehende Personen
3. Datenschutzgesetze Bund und Kanton
4. Personendaten und besonders schützenswerte Personendaten
5. Rechtfertigung Datenbekanntgabe und Verwendung
6. Lösungsansätze in der Datenschutzgesetzgebung
7. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten
8. Fragen

1. Einleitung

2. Erreichbarkeit ältere alleinstehende Personen

- > Wie gelange ich als Freiwilligenorganisation oder Kommission an die erforderlichen Personendaten?
- > Wie kann ich möglichst genau anhand von Personendaten die Zielgruppe in meiner Gemeinde oder Region erreichen?
- > Wie gehe ich auf Basis dieser teils sensiblen Daten auf die Personen zu?
- > Wie reagiere ich bei Fragen und Beanstandungen bezüglich Datenschutz?

3. Datenschutzgesetze Bund und Kanton

- > **Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG)**
- > Anwendbar auf Privatpersonen und Bundesbehörden. Beispielsweise Vereine der Freiwilligenarbeit
- > **Kantonales Datenschutzgesetz (IDAG)**
- > Auf Private mit öffentlichem Auftrag ist das kantonale Datenschutzgesetz (Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen, IDAG) anwendbar (z.B. vom Gemeinderat eingesetzte Kommissionen oder Vereine mit Leistungsverträgen mit der Gemeinde)
- > Bezüglich Inhalte und Rechtsfolgen sind beide Gesetze ähnlich ausgestaltet

4. Personendaten und bes. schützenswerte Personendaten

- > **Personendaten:** Daten, die sich auf eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person beziehen
- > **Besonders schützenswerte Personendaten:** Daten, bei denen aufgrund ihrer Bedeutung, des Zusammenhangs, Zwecks oder der Art der Bearbeitung, der Datenkategorie oder anderer Umstände eine besondere Gefahr einer Persönlichkeitsverletzung besteht
- > **Beispiele besonders schützenswerte Personendaten:** Gesundheit, Intimsphäre, Massnahmen Sozialhilfe, strafrechtliche Verfolgung und Sanktionen, Erwachsenenschutzmassnahmen
- > **Lebenssituation im Haushalt: Nicht besonders schützenswerte Personendaten, aber sensible Information und Verknüpfungen möglich**

5. Rechtfertigung Datenbekanntgabe und Verwendung

- > Bearbeitung (d.h. Bekanntgabe und Weiterverwendung Personendaten) ist zulässig, wenn
 - > A) Betroffene Person einwilligt (Urteilsfähigkeit nötig)
 - > B) Rechtlich oder gesetzlich geregelte Aufgabe dies vorsieht oder erfordert
- > Bei unrechtmässiger Datenbearbeitung: Persönlichkeitsverletzung:
Betroffene Person kann Unterlassung, Beseitigung, Berichtigung oder Schadenersatz verlangen

6. Lösungsansätze in der Datenschutzgesetzgebung

> § 16 IDAG:

- > 1 Die Einwohnerkontrolle kann privaten Dritten im Einzelfall auf Gesuch hin Namen, Vornamen, Alter, Bürgerort und Adresse einer Person weitergeben, wenn diese berechnigte Interessen glaubhaft machen.
- > 2 Werden diese Personendaten ausschliesslich für ideelle Zwecke verwendet und von privaten Dritten nicht weitergegeben, können sie nach bestimmten Kriterien geordnet bekannt gegeben werden.
- > 3 Jede Person kann verlangen, dass die sie betreffenden Personendaten nicht an private Dritte weitergegeben werden.

6. Lösungsansätze in der Datenschutzgesetzgebung

- > Freiwilligenorganisationen und Vereine können begründete Gesuche an Gemeinde (Einwohnerkontrolle) stellen und Personendaten (Namen, Adresse, Alter) erhalten, nach Zielgruppe empfangen oder filtern
- > Sie müssen ideelle Zwecke verfolgen und berechtigte Interessen glaubhaft machen (z.B. Freiwilligenarbeit für ältere Menschen, Gesundheitsprävention usw.)
- > Zugang zu Personendaten für kommunal eingesetzte Kommissionen mit öffentlicher Aufgabe vereinfacht möglich, da diese öffentliche Organe sind
- > Gemeinde kann Freiwilligenorganisation zur Absicherung auch Leistungsauftrag erteilen und sie bei gesetzlichen Aufgaben beiziehen oder Organisation zu Einhaltung Datenschutz und Geheimhaltung verpflichten

7. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten

- > Bezug Name, Adresse und Alter bei Gemeinde auf begründetes Gesuch hin
- > Anschreiben oder persönliches Kontaktieren der Zielgruppen
- > Bezug Informationen zur Lebenssituation im Haushalt (Alleinstehend) im Datenschutzgesetz nicht vorgesehen
- > Wohnsituation kann heikle Information bilden
- > Herausfinden und Ansprechen bleibt delikat, Information und Einwilligung wichtig
- > Erreichbarkeit isolierter und abgeschotteter Personen bleibt schwierig
- > Ist Gemeinde aufgrund von Sozialhilfegesuchen oder bei Abklärungsaufträgen KESB in einem Fall bereits aktiv, könnte sie im Sinne der im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz geregelten immateriellen Hilfe oder über Einwilligung in Gesuchen ältere alleinstehende Personen an Angebote Freiwilligenarbeit vermitteln

8. Fragen

Pause



bis 10.45 Uhr

Workshops

- > 4 Gruppen / Zuteilung gemäss Farben «Sugus» Bonbons
- > Zeit bis 11.30 Uhr

Ablauf:

- > Kurzvorstellung (Name, Organisation, Ort)
- > Diskussion und Erarbeiten von Lösungsansätzen anhand von Kurzinputs
 - > Voraussetzungen / Erfolgsfaktoren
 - > Stolpersteine
 - > Ideensammlung

Workshops

1. Wie können (vulnerable) Personen erreicht werden

Thomas Peterhans

2. Einsatz von Schlüsselpersonen: Wie kommt man zu Schlüsselpersonen

Cécile Neuenschwander

3. Zeit schenken: Abbau von Hemmschwellen – Anspruchshaltungen –
Abgrenzung

Regina Wirz

<https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dgs/dokumente/gesellschaft/alter/beispiele-alterspolitik/biberstein-angebot-zeit-schenken-kfa.pdf>

4. Freiwilligenarbeit / Chance für Prävention gegen Einsamkeit?

Esther Egger

Präsentation Erkenntnisse aus den Workshops

Nächste Veranstaltungen

- > 28. September 2024: KuK Aarau: Tag der Älter Menschen

- > 7. November 2024: Aargauer Netzwerk Alter



Herzlichen Dank